



---

# Materialien zur Situation der Waldlebensräume

---

RAMSAR-SKAT

---

Stand 21.05.2012

---

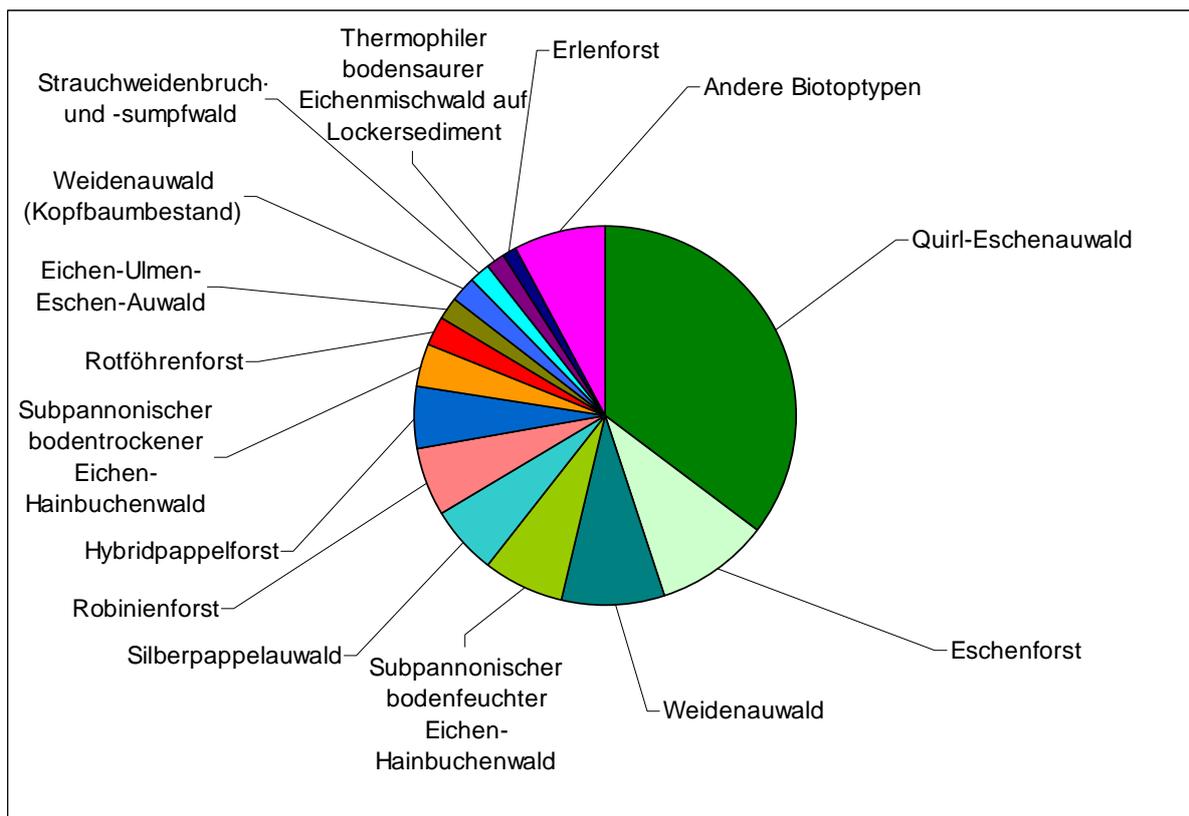
Thomas Zuna-Kratky

---

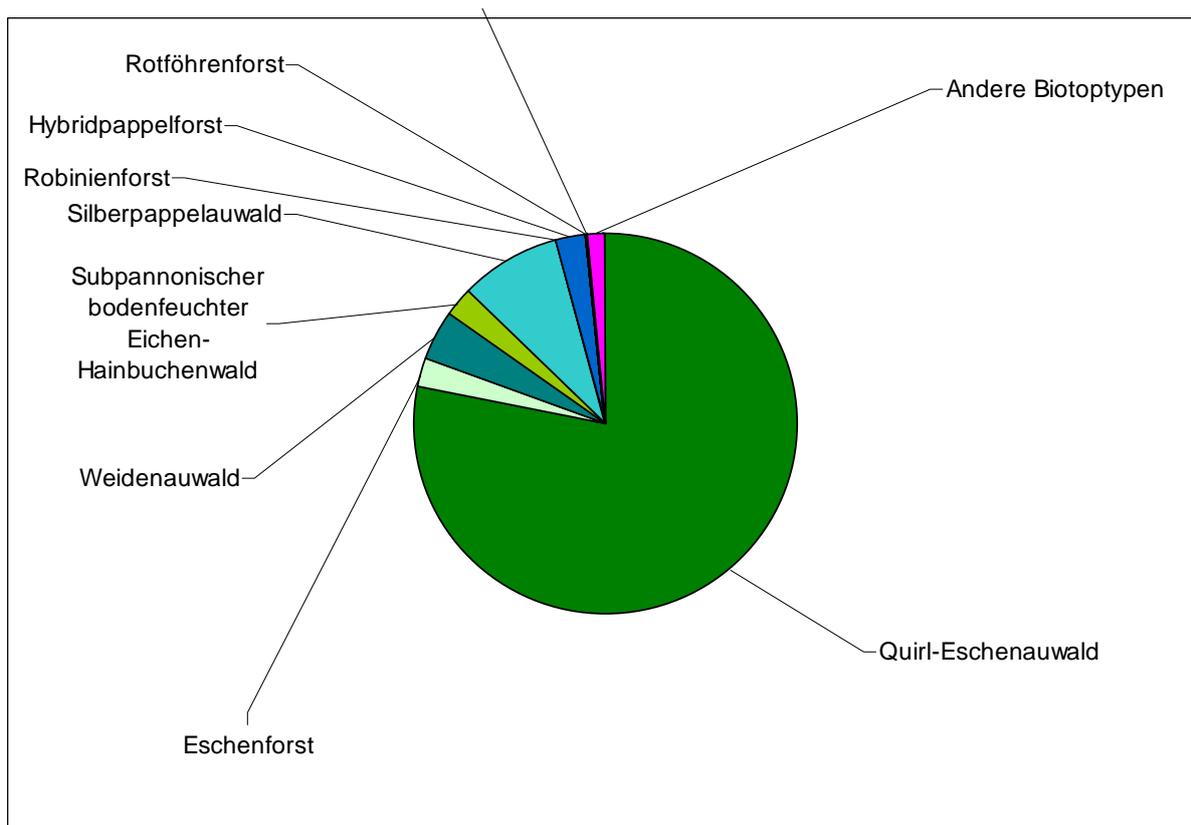
Waldgesellschaften (laut Kartierung M. Bierbaumer & M. Denner):

Folgende Tabelle und Grafik zeigt den aktuellen Stand der flächenmäßigen Verteilung der Waldbiotypen in den March-Thaya-Auen:

Biotoptyp	Anteil	FFH	Fläche (ha)
Quirl-Eschenauwald	35,25%	91F0	1.553,03
Eschenforst	9,84%		433,35
Weidenauwald	8,65%	91E0	381,26
Subpannonischer bodenfeuchter Eichen-Hainbuchenwald	6,79%	91L0	299,29
Silberpappelauwald	5,96%	91E0	262,66
Robinienforst	5,85%		257,69
Hybridpappelforst	5,24%		230,85
Subpannonischer bodentrockener Eichen-Hainbuchenwald	3,40%	91G0	149,86
Rotföhrenforst	2,61%		115,17
Eichen-Ulmen-Eschen-Auwald	2,05%	91F0	90,47
Weidenauwald (Kopfbestand)	2,03%	91E0	89,22
Strauchweidenbruch- und -sumpfwald	1,88%		82,74
Thermophiler bodensaurer Eichenmischwald auf Lockersediment	1,52%	91M0	66,91
Erlenforst	1,03%		45,55
Laubbaumforst aus sonstigen nichtheimischen Arten	0,89%		39,04
Energiewald	0,86%		37,74
Schwarzföhrenforst	0,85%		37,48
Laubbaumfeldgehölz aus standortstypischen Schlussbaumarten	0,80%		35,07
Ufergehölzstreifen auf anthropogen überformten Standort	0,78%		34,27
Schlehengebüsch & schlehenreiche Strauchmöhntel	0,78%		34,24
Laubbaumreihe und -allee	0,40%		17,43
Laubbaummischforst aus einheimischen Baumarten	0,28%		12,45
Weichholzdominierter Ufergehölzstreifen	0,28%	91E0	12,30
Thermophiles Trockengebüsch tiefgründiger Standorte	0,27%		11,83
Erlenbruch- und -sumpfwald	0,26%		11,51
Mischforst aus Laub- und Nadelbäumen	0,24%		10,53
Eichenforst	0,20%		8,68
Schwarzpappelauwald	0,14%	91E0	6,01
Ahornforst	0,12%		5,27
Altbestand in Park und Garten	0,12%		5,16
Laubbaumfeldgehölz aus Pionierbaumarten	0,10%		4,22
Schwarzerlen-Eschenauwald	0,09%	91E0	3,95
Feldgehölz aus standortsfremden Baumarten	0,07%		3,20
Feuchtgebüsch	0,06%		2,63
Strauchmantel trocken-warmer Standorte	0,05%		2,02
Nadelbaummischforst aus nichtheimischen Arten	0,04%		1,93
Vorwald	0,04%		1,92
Holundergebüsch	0,03%		1,53
Edellaubbaumdominierter Ufergehölzstreifen	0,03%		1,16
Mandelweiden-Korbweidengebüsch	0,02%	91E0	0,92
Hartriegelgebüsch	0,02%		0,88
Fichtenforst	0,02%		0,77
Baumhecke	0,01%		0,66
Streuobstbestand	0,01%		0,55
Strauchhecke	0,01%		0,51
Obstbaumreihe und -allee	0,01%		0,40
Weidenpioniergebüsch	0,01%	3240	0,39
Nadelbaummischforst aus einheimischen Baumarten	0,01%		0,35
Ufergehölzstreifen mit naturferner Artenzusammensetzung	0,01%		0,31
<b>Gesamtfläche</b>	<b>100,00%</b>		<b>4.405,36</b>



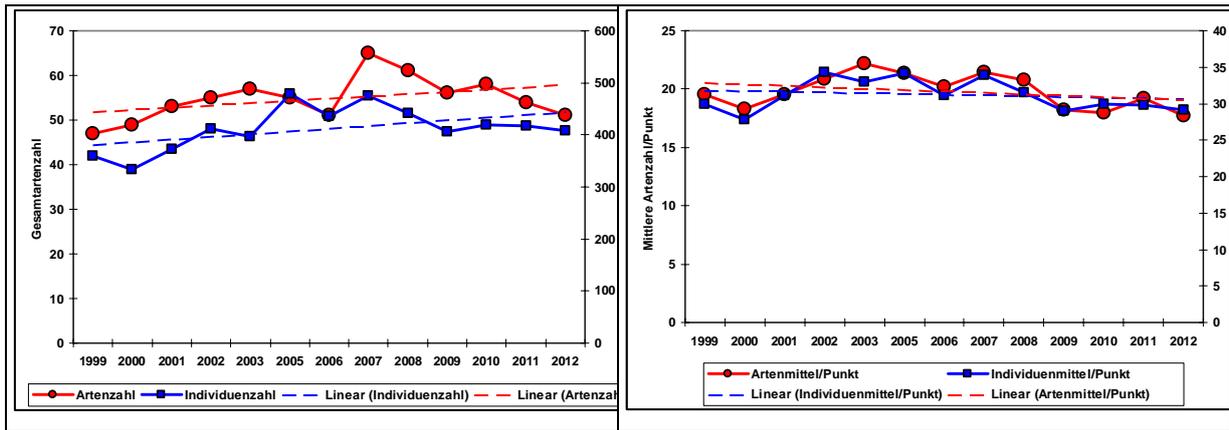
Die derzeit durch Waldumweltmaßnahmen, Naturwaldreservate und andere Schutzkategorien mittelfristig gesicherten Waldflächen zeigen jedoch eine ganz andere Verteilung und decken die Vielfalt an Waldbiotoptypen in den March-Thaya-Auen bei weitem nicht ab!



### Entwicklung der Waldvogelgesellschaften:

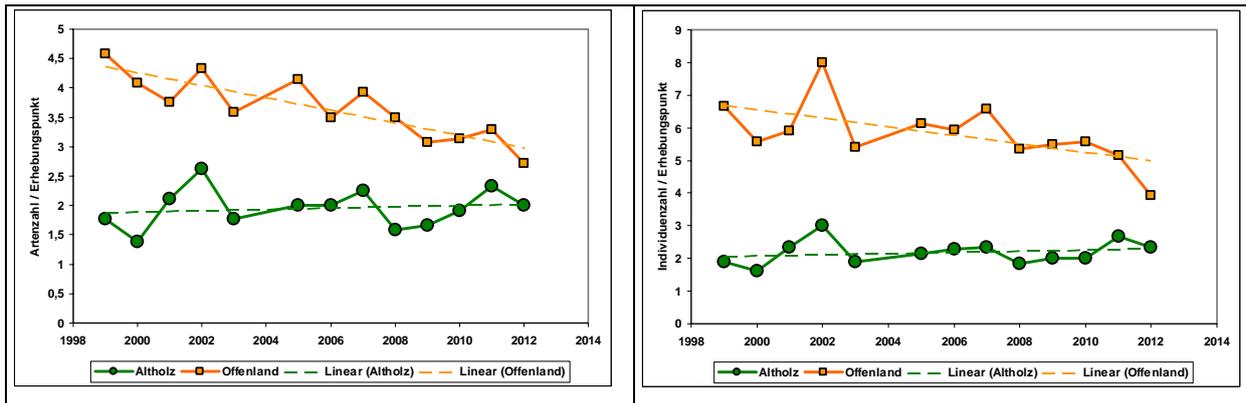
Seit dem Jahr 1999 (mit einer Unterbrechung im Jahr 2004) wird auf einer fix eingerichteten Route durch den nordwestlichen Teil des Fürstenwaldes bei Ringelsdorf ein standardisiertes Punkt-Stopp-Monitoringprogramm nach den Vorgaben des Brutvogelmonitorings von BirdLife Österreich durchgeführt. Am 14 in regelmäßigen Abständen verteilten Punkten werden zweimal während der Brutsaison Vögel durch 5minütiges Verhören und Beobachten an den Erhebungspunkten gezählt. Insgesamt liegen Daten aus 13 Brutsaisonen vor.

Bisher konnten 100 verschiedene Vogelarten in diesem Waldgebiet nachgewiesen werden. Die langfristige Entwicklung von Arten- und Individuenzahl für das Gesamtgebiet ist erfreulicherweise stabil bis leicht positiv. Betrachtet man jedoch die durchschnittliche Entwicklung der jeweiligen Zählpunkte, ist dieser Trend etwas abgeschwächt und im Falle der Artenzahl (sehr) leicht negativ.



Entwicklung von Arten- und Individuenzahl an den Erhebungspunkten im Fürstenwald.

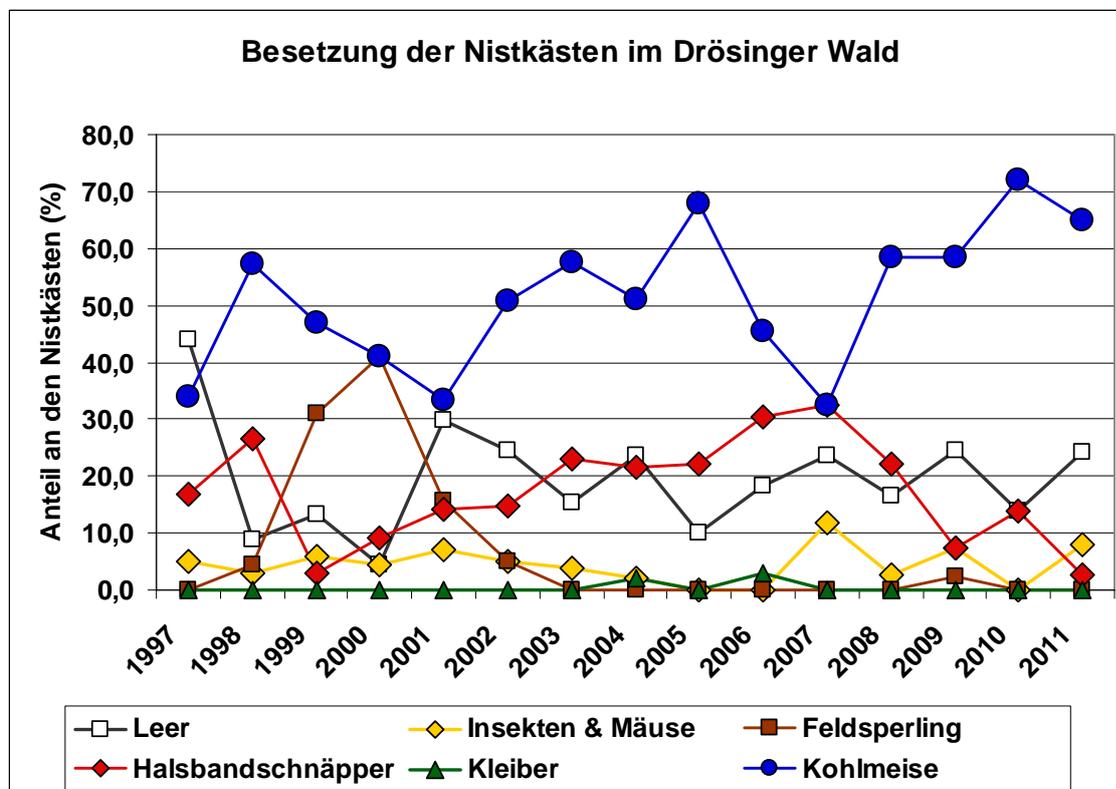
Betrachtet man diese Entwicklung bei den Zeigerarten von Altholzlebensräumen (Großgreife, Hohltaube, Spechte, Schnäpper), so zeigt sich trotz der zunehmenden Nutzung der Altholzbestände eine leicht positive Entwicklung, während die Artenzahlen der Offenlandvögel abnehmen. Eine Erklärung für diesen widersprüchlichen Befund fällt im Moment schwer.



Entwicklung von Arten- und Individuenzahl der Altholzarten und der Offenlandarten an den Erhebungspunkten im Fürstenwald.

Seit dem Jahr 1997 werden im Drösinger Wald Nistkästen für höhlenbrütende Singvögel vom Verein AURING betreut. Die Besetzung der Nistkästen kann damit für einen Zeitraum von nunmehr 15 Jahren dargestellt werden. Naturschutzfachlich bedeutsam ist dabei die Entwicklung des Halsbandschnäppers, einer an totholzreiche Altbestände gebundene Waldvogelart der Vogelschutzrichtlinie. Er zeigt derzeit einen starken Rückgang, der 2008 einsetzte und zu einem weitgehenden Verschwinden der Art aus der Nistkastenpopulation führen dürfte. Während der Tiefstand Ende der 1990er Jahre auf Konkurrenz mit dem Feldsperling zurückzuführen sein könnte, ist der aktuelle Rückgang womöglich mit der stark zunehmenden Holznutzung im Drösinger Wald nach Einrichtung des Gemeindeheizwerkes in Zusammenhang zu

bringen. In den Hochwaldflächen de Fürstenwaldes zeigt der Halsbandschnäpper im Gegensatz zum Drösinger Wald eine leichte Zunahme.



Der Große Heldbock *Cerambyx cerdo* kann als Indikator für Vorkommen und Schutz xylobionter Organismengruppen dienen. Die aktuellen Erhebungen zeigen, dass sich knapp 60 % auf Flächen des Naturreservates Marchegg befinden, weitere knapp 20 % auf Grund der Stiftung Fürst Liechtenstein, v. a. entlang der Thaya. Deutlich bevorzugt wird der Biotoptyp des Quirl-Eschenauwaldes (63 % aller Funde). Nur 16 % aller bisher gefundenen Heldbockbäume sind durch hoheitlichen oder Vertrags-Naturschutz in ihrem Bestand gesichert!

Thomas Zuna-Kratky für das MarTha-Forum

21.5.2012

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [WWF Studien, Broschüren und sonstige Druckmedien](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [19\\_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: [Materialien zur Situation der Waldlebensräume. 1-6](#)